



G. A. SCHREIBER & MEINEL



A. BORSIG G.M.B.H.

verschieden abläuft. Denn zum Gelingen eines solchen Werkes genügt nicht die Ausdauer eines Geduldspielraters, sondern es gehört auch der göttliche Funke des genialen Einfalls dazu, der nur in glücklicher Stunde die Mühe des ehrlich Strebenden zu krönen pflegt. Wer einmal bei einem unserer großen Schutzmarkenkünstler die Fülle von Skizzen gesehen hat, die nötig waren, um ein anscheinend so schlichtes und selbstverständliches Eigenzeichen entstehen zu lassen, diese Blättchen und stattlichen Zeichenbrettbogen, auf denen erst Bleistift, dann chinesische Tusche und manchmal auch mit der Schere ausgeschnittene Schwarzpapierstreifen die Idee des zu Verkörpernden immer vollendeter zum Ausdruck bringen, wer die zur Vorlage für den Auftraggeber bestimmten Skizzenblätter in der Schrägsicht betrachtet und beobachtet hat, wie da eine schwarze Linie unter Deckweiß gelegt und dort aus einer weißen Fläche durch chinesische Tusche wieder eine schwarze Insel herausgehoben wurde, der vermag die in einem solchen Werk steckende Arbeit des Künstlers erst recht zu beurteilen und der wird auch künftighin, wenn er im Leben den fertigen Entwürfen an den

verschiedensten Geräten und Stellen begegnet, dem vereinten Ausdruckswillen des Bestellers und des Künstlers immer Verständnis und Achtung entgegenbringen. — Daß wir es im Deutschland der Gegenwart zu Meistern im Bereiche der Schutzmarke gebracht haben, ist ein Ruhm für unsere Zeitskultur, es ist ein erfreuliches Zeichen unseres wirtschaftlichen Wiedererstarkens und der geschmacklichen Ertüchtigung breiter Kreise, daß Handel und Industrie sich in ständig steigendem Maße die Mitarbeit dieser Fachkünstler zu sichern streben. Wenn man die Sonderveröffentlichungen durchblättert, durch deren Freiabgabe etwa Künstler wie Karl Schulpig-Berlin oder Kersting-Hannover für den Gedanken des künstlerischen Warenzeichens werben, wenn man in Zeitschriften wie »Archiv für Buchgewerbe«, »Organisation«, »Plakat« (1921 eingegangen) und »Gebrauchsgraphik« die Fülle der Beiträge zur Schutzmarkenkunst und gelegentlich eine lehrreiche Gegenüberstellung von Gut und Schlecht betrachtet, so muß man mit Bekennerefreude feststellen, daß auch auf diesem Gebiet die Wahrheit marschiert, die Wahrheit des Satzes, daß auch Schutzmarken keine Kleinigkeiten sind.



DRUCKEREI DINSE & ECKERT, BERLIN



SCHUHFABRIK LEISER

SCHUTZMARKEN / KARL SCHULPIG, BERLIN